

# Sorgen um Gelbbauchunken und Fische

Die BLS kämpft gegen grosse Pegelschwankungen des Thunersees. Während die Naturschützer die grosse Absenkung gern beibehalten möchten, stehen die Fischer dieser kritisch gegenüber.



Der Thunerseepegel schwankt. Die BLS will das ändern. Bild: Patric Spahni

Eine der Organisationen, die am Mitwirkungsverfahren zur Änderung des Regulierreglements für den Thunersee teilgenommen habe, ist Pro Natura Bern. «Die generelle Pegelerhöhung hat insgesamt nur geringe Auswirkungen», sagt Geschäftsführer Jan Ryser und lobt dabei ausdrücklich den Umweltverträglichkeitsbericht, den die BLS erstellen liess.

Trotzdem sagt Ryser: «Flachufer und Schilfgürtel wie in der Weissenau in Unterseen oder das Gwattlischenmoos in Spiez können durch die verminderten Wasserstandsschwankungen und den verstärkten Schiffsverkehr beeinträchtigt werden.»

## Wichtige Schwankungen

Deshalb sollte die BLS in den Augen von Pro Natura Bern sowohl darauf verzichten, den Seepegel generell zu erhöhen, als auch darauf, die grossen Seeabsenkungen abzuschaffen.

Marco Zysset  
Redaktor Thuner Tagblatt  
@zyssetli 27.01.2018

## Artikel zum Thema

### Kritik an den Plänen der BLS



**Thun** Ein leicht höherer Seepegel im Winter und keine grosse Absenkung des Seepegels alle vier Jahre: Das will die BLS, damit sie die Winterschiffahrt ausbauen kann. Umweltverbände stehen dem Vorhaben kritisch gegenüber. [Mehr...](#)

**ABO+** Von Marco Zysset 26.01.2018

### Gästepzahlen und neue Werft sind auf Kurs

Die BLS will, dass der Kanton auf die ausserordentliche Seeabsenkung verzichtet; denn diese hat ihr das Geschäft mit der Winterschiffahrt vermiest. Dafür ist der Bau der neuen Werft auf Kurs. [Mehr...](#)

Von Marc Imboden 30.03.2017

### BLS kämpft gegen die Seeabsenkung

Für die BLS Schifffahrt ist der Winterbetrieb ein wichtiger Faktor geworden. Wird der Pegel des Thunersees abgesenkt, müssen die

«Ein natürlicher Zustand wäre einer mit einer gewissen Schwankung des Pegels. Davon würden wir uns mit dem neuen Regulierreglement noch weiter entfernen», sagt Jan Ryser.

Kursschiffe im Hafen bleiben. Nun will die BLS die ausserordentliche Seeabsenkung verhindern. [Mehr...](#)

24.11.2016

## **Sorge um Gelbbauchunke**

«Aus Sicht der Arten wechselfeuchter Standorte sind saisonale Schwankungen wünschenswert», schreibt auch der WWF in seiner Stellungnahme. «Davon würde insbesondere beispielsweise die Gelbbauchunke profitieren, die auf temporäre Biotop angelesen ist.»

Einer generellen Erhöhung des Seepiegels im Winter könne der WWF nur zustimmen, «wenn ausreichende Ersatzmassnahmen für die Gelbbauchunken umgesetzt werden», heisst es. Und: «Zudem müssen ein Monitoring sowie Schutz- und Ersatzmassnahmen für die Schilfbestände vorgesehen werden.»

Wie Pro Natura stellt sich auch der WWF gegen den Verzicht auf die periodische Seeabsenkung. «Wir erachten die Auswirkungen auf die Schifffahrt als nicht so gravierend», schreibt der Verband.

## **Keine Bedenken bei UTB**

Der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee (UTB) hingegen hat laut Geschäftsstellenleiterin Monika Schaffner «keine Bedenken aus Sicht von Ökologie und Uferschutz» bezüglich der Erhöhung des Seepiegels.

Die periodischen Seeabsenkungen seien indes für allfällige Bauvorhaben weiterhin nötig, «wenn womöglich auch seltener», wie Monika Schaffner sagt.

## **Fischer gegen Seeabsenkung**

Auch die Fischerei-Pachtvereinigung Thun ortet mögliche Auswirkungen auf das Schilf und die Fundamente der Häuser mit Seeanstoss als die «wohl wichtigsten Diskussionspunkte» des Vorhabens.

Laut Präsident Renato Frauchiger begrüssen die Fischer hingegen den Verzicht auf die grosse Absenkung des Seepiegels. «Bei einer Absenkung werden die Laichplätze der Uferlaicher jeweils trockengelegt.»

Überhaupt seien die Fischer an einem stabilen Seepiegel interessiert. «Die raschen Pegelveränderungen für Jungfische in Fluss und See sind ungesund, weil ihre Habitate abgetrennt werden, was zu grossen Verlusten von Jungfischen führt», sagt Frauchiger.

Die SP Thun erwartet derweil gemäss einer Medienmitteilung von der BLS, «dass sie mit den Naturschutzorganisationen und den Fachstellen des Kantons eine Vereinbarung abschliesst über allenfalls nachzuziehende und neu zu tätige Ersatzmassnahmen zugunsten des Naturschutzes».

Namentlich den Verzicht auf die grosse Seeabsenkung lehnen die Sozialdemokraten ab, «weil die zu erwartenden Nachteile für einen Teil des Ökosystems zu gravierend wären» und weil «die Gemeinden am Thunersee für Unterhaltsarbeiten im Uferbereich auf periodische Seeabsenkungen angewiesen sind». (Thuner Tagblatt)

Erstellt: 27.01.2018, 09:43 Uhr

## **Ist dieser Artikel lesenswert?**

Ja

